



Presseschau vom 21.12.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends:

vk.com/souzkl (Bund der Kommunisten des Lugansker Gebiets)

Am 18. Dezember 2015 gratulierten Kommunisten der LVR und kommunistische Abgeordnete der Staatsduma der RF mit Geschenken und Theateraufführungen den Kindern von Lugansker Kinderheimen zum bevorstehenden Neuen Jahr. Zu der Veranstaltung war auch der Vorsitzende des Volkssowjets der LVR A. Karjakin eingeladen, der sich den Glückwünschen der Kommunisten anschloss und den kommunistischen Abgeordneten der Staatsduma der RF K. K. Tajsajew und W. G. Rodin sowie der Vertreterin des SKP-KPSS in der LVR Alena Frolowa Auszeichnungen des Volkssowjets der LVR überreichte.

Vormittags:

Lug-info.com: Ein Kämpfer der Volksmiliz der LVR wurde in der Folge eines Beschusses der Positionen bei Kalinowka im Gebiet von Debalzewo durch einen ukrainischen Scharfschützen verletzt. Dies teilte heute der stellvertretende Leiter des Stabs der Volksmiliz der LVR Oberst Igor Jaschtschenko mit.

„Die Kiewer Truppen haben heute um 1:30 Uhr nachts die Positionen der Volksmiliz bei Kalinowka mit Schusswaffen beschossen. Das Feuer kam aus Richtung Luganskoje. In der Folge zielgerichteter Schüsse mit Scharfschützenwaffen wurde ein Kämpfer der Volksmiliz verletzt. Er ist schon im Krankenhaus, wo ihm die notwendige medizinische Hilfe geleistet wird“, sagte er.

Dan-news.info: Kämpfer ukrainischer nationalistischer Formationen haben in der letzten Nacht Spartak und Shabitschewo beschossen, die nördlich der Hauptstadt der DVR in der Nähe des Flughafens liegen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Der Beschuss von Spartak und Shabitschewo begann am Sonntag gegen 22 Uhr und endete gegen 3 Uhr nachts am Montag“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. Nach Angaben der Quelle kam das Feuer von den Positionen der ukrainischen Soldaten im okkupierten Peski und in dem Gebiet um den Lüftungsschacht des Butowskaja-Bergwerks in der Nähe von Spartak.

„Während des Beschusses verwendete der Gegner Granatwerfer des Kalibers 82mm, Panzertechnik, kleinere Granatwerfer und Schusswaffen. Insgesamt wurden während des nächtlichen Beschusses vom Gegner mindestens 20 Granatgeschosse abgefeuert“, fügte die Quelle hinzu.

Dnr-online.ru: Die Förster der DVR legen ein Maximum an Anstrengungen in den Erhalt und die Erweiterung der Waldflächen auf dem Territorium der Republik. Dies sagte in einem Interview der Landwirtschaftsminister der DVR Maxim Sawenko.

„Ein Teil der Waldwirtschaft der Republik hat während der Kämpfe gelitten. Dort gab es Explosionen, Brände. Wenn ein Baum von einer Seite verbrannt ist, wächst er nicht weiter. Solches Holz wird geschlagen – ein Teil davon geht in den Bau, ein zweiter in die Heizung von Wohnungen. Dann gibt es auch den Begriff des „sanitären Abholzens von Wald“. Hundert Jahre alter Wald, der auch gereinigt werden muss, damit er sich weiter entwickeln kann und dafür müssen störende Teile entfernt werden“, sagte er.

Der Minister erklärte auch, dass neben diesen Arbeiten jedes Jahr in der Republik eine bestimmte Zahl neuer Bäume in Schonungen gepflanzt wird und dann diese Setzlinge an ihren endgültigen Ort verpflanzt werden. „In diesem Jahr wurden im Amwrosieskij-Bezirk sogar während der Kämpfe neue Kiefern, Tannen und Setzlinge anderer Bäume gepflanzt. Es wäre schön, wenn dies in großer Zahl geschehen könnte, aber der menschliche Faktor sowie der Krieg begrenzen das Ausmaß solcher Arbeiten. Ich will bemerken, dass die Menschen von ihrer Arbeit begeistert sind. Sie verdienen nicht einfach nur Geld, sondern leben dafür. Waldspezialisten arbeiten sogar im Bereich der Stadt Marjinka, wo Kämpfe stattfinden, und retten die Pflanzungen“, sagte Maxim Sawenko.

Nachmittags:

Dnr-online.ru: Gestern hat der Außenminister der Ukraine Pawel Klimkin erklärt, dass Kiew keine Verfassungsreform in Bezug auf die Dezentralisierung und einen besonderen Status der einzelnen Gebiete des Donbass vor der Durchführung von örtlichen Wahlen auf unserem Territorium durchführen wird. Im Zusammenhang damit hält es das Außenministerium der DVR für notwendig folgendes zu erklären:

1. Solche Handlungen von Seiten offizieller ukrainischer Persönlichkeiten sind eine offene Verletzung des von Kiew unterzeichneten Maßnahmekomplexes zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen, die zu einer Eskalation des Konflikts führen.
2. Eine Änderung der ukrainischen Verfassung ist als ein vorrangiger Schritt in Punkt 11 des Maßnahmekomplexes zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen festgeschrieben, der von allen Verhandlungsseiten unterzeichnet wurde.
3. Die Durchführung örtlicher Wahlen nach ukrainischer Gesetzgebung auf den Territorien der DVR und der LVR sind genau wie alle übrigen Maßnahmen zur Regelung des Konflikts vor der Änderungen der ukrainischen Verfassung nicht möglich (Punkt 9 des Maßnahmekomplexes).
4. Derartige Erklärungen ukrainischer Funktionsträger solch hohen Rangs zeugen von einem systematischen Unwillen Kiews den Konflikt im Donbass auf friedlichem Weg zu lösen.

Lug-info.com: Die ukrainische nationalistische Organisation „Rechter Sektor“ bereitet Diversionsakte auf dem Territorium der LVR für die Zeit der Neujahrsfeiertage vor. Dies erklärte heute der stellvertretende Leiter des Stabs der Volksmiliz der LVR Oberst Igor Jaschtschenko.

„Die radikale Gruppierung „Rechter Sektor“ fordert weiterhin von Kiew, großflächige Kämpfe im Donbass wiederaufzunehmen. Uns wurde bekannt, dass Provokationen und Diversionen von Seiten der Ukrofaschisten auf dem Territorium der LVR mit dem Ziel der Destabilisierung der Lage in der Zeit der Neujahrsfeiertage durchgeführt werden“, teilte er mit.

Jaschtschenko erläutert, dass nach Angaben der Aufklärung entlang der Abgrenzungslinie eine Vergrößerung der Zahl des Personals und der Waffen der genannten nationalistischen Gruppierung zu beobachten ist.

So trafen nach den Worten Jaschtschenkos in Stschastje am 19. Dezember schwere Waffen und 60 Mann dieser bewaffneten Formation ein. Am nächsten Tag, am 20. Dezember, wurden 50 Mann der Radikalen auf dem Territorium des Bergwerks „Rodina“ in Solotoje in der Nähe von Perwomajsk stationiert.

Lug-info.com: Die Arbeiten am Bau von 25 Einfamilienhäusern, die während der Kämpfe in Georgijewka im Lutuginskij-Bezirk zerstört wurden, sind zu 85% abgeschlossen, teilte heute der Leiter des Verwaltung des Lutuginskij-Bezirks Jegor Russkij mit.

„Wir bauen jetzt im Rahmen des Projekts „100 Häuser“ in Georgijewka 25 Einfamilienhäuser wieder auf. Zurzeit sind die Arbeiten zu 85% erfüllt. Dies ist schon das Abschlussstadium. Die Menschen werden bald, im Januar, in die Häuser einziehen“, berichtete er.

Nach den Worten Russkijs werden im Rahmen des Projekts „2000 Häuser“ in Lutuginskij-Bezirks 56 Einfamilienhäuser wieder aufgebaut.

„Hier sind bereits mehr als 60% der Baumaterialien geliefert worden, Fensterglas, Zement, Schiefer. Ich denke, diese 56 Häuser werden bis Mitte Januar völlig fertig gestellt haben“, sagte er.

Er teilte auch mit, dass im Lutuginskij-Bezirk während der Kämpfe 286 Häuser vollständig zerstört wurden und mehr als 1000 Häuser teilweise beschädigt.

„Aber 10% des Wiederaufbaus haben wir schon in diesem Jahr abgeschlossen. Jetzt arbeiten wir an diesem Programm, später wird es ein neues Programm geben, wir werden weiter daran arbeiten“, unterstrich Russkij.

Nach seinen Worten unterstützen die örtlichen Behörden die betroffenen Einwohner mit Baumaterialien.

„Mit den Kräften des Bezirks, der Bürger, nicht gleichgültiger Unternehmer haben wir aus eigenen Reserven für zerstörte Objekte des sozialen Bereichs und für Wohnhäuser mehr als 300.000 Ziegel, mehr als 500 Stahlbetonplatten, mehr als 1000 Schlacksteine zur Verfügung gestellt. Wir haben die Menschen gefragt, wer bereit ist selbst wieder aufzubauen, wenn wir sie mit Baumaterial versorgen. Es wurden einige Dutzend Personen gefunden und wir haben ihnen das Baumaterial geliefert, das wir haben“, sagte der Leiter der Bezirksverwaltung des Lutuginskij-Bezirks.

Er sagte auch, dass die Behörden des Bezirks sich aktiv mit dem Wiederaufbau der kommunalen Infrastruktur befassen.

„Bei uns läuft ein Programm zum Wiederaufbau des kommunalen und des Wohnbereichs. Bei der Analyse wurde uns klar, dass die Gebäude nicht vor allem durch den Krieg zerstört wurden, sondern einfach durch die Untätigkeit der vorhergehenden Führung, durch die Untätigkeit der Ukraine in diesem Bereich. Als ich vor einem Jahr Leiter der Verwaltung wurde, gab es im Bezirk 150 Brüche von Wasserleitungen. Zurzeit haben wir noch etwa 5-7 pro Woche. Alles sofort zu erledigen ist nicht möglich – du bringst einen Bruch in Ordnung und es bilden sich zwei weitere. Aber wir arbeiten ständig in dieser Richtung“, berichtete Russkij.

De.sputniknews.com: Zwei Jahre nach dem Machtwechsel in der Ukraine ist der Revolutions-Enthusiasmus im Land in eine Depression umgeschlagen, schreibt „The

Financial Times“.

„Der Maidan-Jahrestag verlief im November in einer Atmosphäre von Zorn und Enttäuschung: Aus der Menge der Versammelten ertönten Aufrufe zur Absetzung von Pjotr Poroschenko vom Präsidentenposten, der Janukowitsch in diesem Amt abgelöst hatte“, so das Blatt.

Die öffentliche Meinung ist wieder einmal auf den Kampf gegen die Korruption gerichtet. Vor allem geht es um den Einfluss auf den Staat, der sich in den Händen einer Gruppe einflussreicher ukrainischer Milliardäre befindet. Die Business-Clans und die ihnen nahestehenden Personen in der ukrainischen politischen Elite manipulieren, so die Zeitung, nach wie vor das Wirtschafts- und das Rechtssystem je nach ihren Interessen.

„Im Land hat sich so gut wie nichts geändert (...) Nach wie vor funktionieren Schattenmechanismen, mithilfe derer die wichtigsten Oligarchengruppen gemeinsam mit den höheren Machtstrukturen am Körper des Staates parasitieren“, sagte ein nicht genannter Geschäftsmann mit Verbindungen in Oligarchen-Kreise in einem Interview für „The Financial Times“. Laut dem Geschäftsmann beträgt die Jahresmenge an Schmiergeldern und Provisionen insgesamt ca. vier Milliarden US-Dollar.

Die Kritiker befürchten, dass der Milliardär Poroschenko und Premierminister Arseni Jazenjuk nicht imstande sind, Reformen durchzusetzen, weil sie selbst eine Geburt des korrumpierten Systems seien. Dem Präsidenten und dem Premier wurde ja bereits direkt oder indirekt vorgeworfen, möglicherweise in Korruptionsszenarios verwickelt zu sein. Jazenjuk dementiert jegliche Vermutungen einer Verstrickung seiner Person in Machenschaften, jedoch ist das Rating des ukrainischen Premierministers derzeit in einer Talfahrt begriffen. Dazu trugen die zahlreichen Skandale genauso wie die krasse Erhöhung der Kommunalтарife und der allgemein gesunkene Lebensstandard bei. Was Pjotr Poroschenko angeht, so dementiert auch er alle Beschuldigungen, aber auch er ist im laufenden Jahr halb so populär unter den Ukrainern geworden, wie ein Jahr zuvor.

„Vor zwei Jahren wäre es unvorstellbar gewesen, dass Bürokraten und den Behörden nahe stehende Geschäftsleute weiterhin das Land berauben würden. Das Volk sieht es, und es ist am Ende seiner Geduld“, zitiert die Zeitung einen offenen Brief von Maidan-Aktivisten und Journalisten, der an den ukrainischen Präsidenten und an den Premierminister gerichtet ist. Die Autoren des Appells rufen die Behörden auf, mit der „Imitation“ von Reformen und einem Antikorruptionskampf aufzuhören, und warnen, dass sich das Land widrigenfalls bald mit einem „neuen Maidan“ konfrontiert sehen würde.

Zwar seien die Massen derzeit noch nicht soweit, von heute auf morgen auf die Straßen zu gehen, jedoch zeugen die Meinungsumfragen von einer negativen Einstellung der Ukrainer zu den neuen Behörden, fügt „The Financial Times“ hinzu. Die neuen prowestlichen Politiker, die dank der Protestaktivität der Bürger an die Macht kamen, haben es nicht geschafft, den Forderungen des Volkes nachzukommen, unter denen ein endgültiger Schluss mit der Kleptokratie, ein höherer Lebensstandard und Rechtsstaatlichkeit waren.

Die Tatenlosigkeit der Regierung wirkt angesichts der aus der Ostukraine zurückkehrenden Soldaten besonders bedrohlich. Bei dem Jahrestag der Revolution im November warnte ein Kämpfer im Tarnanzug, der sich Jarmol nennt, die derzeitigen Behörden: „Wenn es keine Änderungen gibt, werden wir auf sie schießen“, zitiert das Blatt den Ukrainer.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30664/82/306648217.jpg>

Lug-info.com: Zwei Einwohner der LVR wurden getötet, als sie in der Sommerhauskooperative „Sewer“ im Staniza-Luganskaja-Bezirk auf eine Mine gerieten, nachdem sie ein Gebiet entgegen der Warnschilder vor Verminungen betreten hatten. Dies teilte heute der stellvertretende Leiter des Stabs der Volksmiliz der LVR Oberst Igor Jaschtschenko mit.

„Es muss gesagt werden, dass auf dem Territorium der Republik die Todesfälle der Zivilbevölkerung durch Minen zunehmen“, teilte er mit:

„Gestern um 11:25 Uhr sind zwei Zivilisten, die das Verbotsschild „Minen“ ignorierten, auf das Territorium der Sommerhauskooperative „Sewer“ gegangen und sind auf eine Mine MON-50 (gerichtete Antifantriesplittermine) geraten. An den erlittenen Splitterverletzungen sind sie vor Ort gestorben“, erklärte Jaschtschenko.

Im Zusammenhang mit den zunehmenden Fällen von Vorfällen mit Minen bittet das Kommando der Volksmiliz der LVR die Bevölkerung vorsichtig zu sein.

„Verlassen Sie nicht unnötig sichere Straßen und klären Sie im Zweifelsfall an Checkpoints der Volksmiliz den Gefährdungsgrad des Verkehrs in dieser oder jener Richtung“, empfiehlt das Militär.

„Bei der Entdeckung explosiver Objekte fassen Sie diese in keinem Fall an und teilen Sie den Ort den Organen des Innenministeriums, des Zivilschutzministeriums oder Vertretern des Verteidigungsministeriums mit“, teilte der Stab mit.

Lug-info.com: Pressekonferenz des Vorsitzenden der Gewerkschaftsföderation der LVR Oleg Akimow (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Gewerkschaftskomitees der Republik vertreten die Interessen von mehr als 190.000 Werktätigen.

„In Bezug auf die Gewerkschaftsföderation konnten wir in diesem Jahr die Erfassung aller unserer republikanischen Komitees abschließen. Derzeit gibt es in der Föderation 30 Mitgliedsorganisationen“, berichtete er.

„Hauptsächlich sind dies große republikanische Komitees, die die Interessen von mehr als 190.000 Werktätigen verschiedener Bereiche unserer Republik vertreten“, erklärte Akimow. In diesem Jahr haben sich mehr als 2500 Kinder in Erholungsheimen und Ferienlagern der Gewerkschaften erholt, teilte Akimow weiter mit.

Er erklärte auch, dass Gewerkschaftsmitglieder im Jahr 2015 materielle Unterstützung von insgesamt mehr als 8 Mio. Rubel durch die Gewerkschaften erhalten haben:

„Materielle Hilfe gab es verschiedene: für den Wiederaufbau zerstörten Wohnraums, für die Erholung, für medizinische Maßnahmen“, berichtete er.

De.sputniknews.com: Der Flugschreiber des russischen Jagdbombers Su-24, der von der Türkei in Syrien abgeschossen wurde, kann vorerst nicht ausgewertet werden. Das teilte das Verteidigungsministerium in Moskau am Montag mit. Die Blackbox war in der vergangenen Woche im Beisein ausländischer Experten und vor laufender Kamera geöffnet worden.

An den Datenspeichern gebe es schwere Schäden, so dass das Ablesen der Daten mit üblichen Methoden unmöglich sei, sagte General Sergej Bajnetow. Die Spezialisten wollen versuchen, die Informationen unmittelbar „vom Kristall des Chips“ abzulesen. Die Auswertung würde deshalb länger als sonst andauern. „Für diese Arbeit ist leider viel Zeit nötig. Doch es wird alles getan, um sie erfolgreich auszuführen.“

Nach Angaben des Generals warden sämtliche Arbeiten mit der Blackbox im Beisein eines chinesischen und eines britischen Experten durchgeführt worden. Diese haben keinerlei Beanstandungen geäußert. ...

Am vergangenen Freitag haben russische Experten öffentlich mit der Untersuchung des Su-24-Flugschreibers aus dem Kampfjet begonnen, der von syrischen Spezialeinheiten geborgen worden war. Das Metallgehäuse der Blackbox wurde im Beisein von Journalisten vor laufenden Kameras geöffnet. Russland hatte insgesamt 14 Länder zur Auswertung der Flugdaten eingeladen. Aber nur China und Großbritannien sind der Einladung gefolgt.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30658/01/306580113.jpg>

Dan-news.info: Die Menschenrechtsmission der UNO hat mit der Überprüfung der massenhaften Festnahme von Menschen in den von den ukrainischen Truppen okkupierten Ortschaften des Donbass begonnen. Dies teilte heute der Koordinator der Bevollmächtigten der DVR für Menschenrechte Dmitrij Popow mit.

„Die Bevollmächtigte der DVR für Menschenrechte hat schon auf die massenhaften Festnahmen von Menschen durch ukrainische Spezialdienste in den frontnahen Städten, die sich auf den zeitweise okkupierten Territorien befinden, reagiert. Die gesamte Information über die genannten Fakten wurden der Menschenrechtsmission der UNO übergeben, deren Beobachter schon mit der Überprüfung begonnen haben“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Wir erinnern daran, dass am 10. Dezember der Sicherheitsdienst der Ukraine die Durchführung von Überprüfungen nach dem Prinzip „in jedem Haus“ in der okkupierten Stadt Krasnogorowka im Westen von Donezk bekannt gegeben hat. Es wurden 85 Menschen festgenommen, die angeblich mit der DVR und der LVR Verbindungen haben. Wie Popow berichtete, ist die Mehrheit dieser Personen bereits wieder in Freiheit.

„Nach den Worten der Stadteinwohner wurden mit ihnen „prophylaktische Gespräche“ durchgeführt“, sagte der Vertreter des Apparats der Bevollmächtigten.

Außerdem folgten auf Krasnogorowka Festnahmen in zwei anderen Städten – Marjinka und Awdejewka. Wie heute der Sicherheitsdienst der Ukraine erklärte, wurden bei der gestrigen Säuberung von Awdejewka etwa 100 Menschen festgenommen, auch unter Verdacht von Verbindungen mit den Volksrepubliken.

Kpdnr.su: Am 19. Dezember 2015 fand im Kujbyschew-Kulturpalast ein Neujahrsfestkonzert für Kinder der Republik statt. Als Ehrengäste nahmen der Abgeordnete der Staatsduma der RF, der Sekretär des ZK der KPRF, der erste stellvertretende Vorsitzende des Zentralrats der SKP-KPSS Kasbek Kuzukowitsch Tajsajew und der Sekretär des Moskauer Stadtkomitees, der Abgeordnete der Staatsduma der RF Wladimir Romanowitsch Rodin teil.

Vor Beginn der Aufführung sprachen der Vorsitzende der Kommunistischen Partei der DVR Boris Litwinow, der Außenminister der DVR Alexandr Kofman, der Abgeordnete der Staatsduma K. K. Tajsajew und der Abgeordnete der Staatsduma W. R. Rodin. Vor den kleinen Zuschauern und ihren Eltern trat das staatliche Ensemble „Donbass“ mit einer Vorpremiere des Märchenmusicals „Neujahrstumulte“ auf. Zum Abschluss des Konzerts wurden in dem Saal, in dem eine mit Luftballons, Lametta, Bändern festlich geschmückte Tanne stand, den Kindern Geschenke überreicht, die mit den humanitären Konvois der KPRF in die DVR gebracht worden waren.

„Wir waren vor einem Jahr hier in Donezk und haben ähnliche Veranstaltungen besucht. Und damals gab es leider kalte Säle, es waren noch Schüsse zu hören, es wurde noch Krieg geführt. Wir haben davon geträumt, dass der Tag kommt, wo wir den Kindern in solch warmen und schönen Sälen gratulieren können. Dies alles wurde möglich, weil die Einwohner der DVR von morgens bis abends arbeiten. Dies ist ein viel geprüftes Land, die Menschen hier haben ihr Glück verdient. Seht was für glückliche Gesichter die Kinder haben, die im Saal dem Märchen zusehen“, sagte nach Ende des Festkonzerts Kasbek Tajsajew. Wladimir Rodin wurde auch von der Freude der Kinder berührt: „Dies ist bemerkenswert, wie die ganze Stadt in Erwartung des Neuen Jahres lebt, wenn die Kinder in froher Stimmung sind! Genau auch deswegen haben Kasbek Kuzukowitsch und ich mehr als anderthalb Jahre die LVR und die DVR besucht. Wir fahren in guter Stimmung ab. Wenn man es mit letztem Jahr vergleicht, als die Kinder traumatisiert waren, so sind sie heute fröhlich und glücklich!“

De.sputniknews.com: Russland will die Wirtschaftsbeziehungen zur Ukraine nicht abbrechen, aber es wird keine Vorrechte im Handel mit diesem Land mehr geben, wie der russische Wirtschaftsminister am Montag in Brüssel nach ergebnislosen trilateralen Verhandlungen zur Assoziierung Ukraine-EU sagte.

Dem Minister zufolge werden der Ukraine dabei keine schlechteren Handelsbedingungen angeboten, als den meisten anderen Ländern.

„Die Ukraine ist unser natürlicher Handelspartner: Wir sind Nachbarn, wir haben viele Betriebe und Unternehmen, die miteinander kooperieren. Deren Zahl verringert sind immer mehr, ist aber noch recht groß. Deshalb beabsichtigen wir nicht, die Wirtschaftsbeziehungen (zur Ukraine – Anm. d. Red.) abzubrechen“, so Uljukajew.

Der Minister bestätigte, dass Russland das Prinzip der Meistbegünstigung für die Ukraine anwenden werde. Das bedeute, dass „die ukrainischen Unternehmen und Exporteure kein schlechteres Handelsregime bekommen werden, als die Unternehmen in jedem anderen Land“. Doch Russland werde der Ukraine keine Vorrechte mehr im Handel gewähren, so der Minister.

Der russische Premier Dmitri Medwedew hatte am Montag bekanntgegeben, dass Russland ab dem 1. Januar zum Schutz seines Marktes Zölle für die Ukraine sowie — ähnlich wie bei den Ländern, die sich den Russland-Sanktionen angeschlossen haben, — ein Lebensmittel-Embargo einführe.

Der russische Präsident Wladimir Putin hatte am 16. Dezember den Vertrag über die GUS-Freizone für die Ukraine ab dem 1. Januar per Erlass ausgesetzt. Dies bedeutet faktisch die Einführung von Zöllen im Rahmen des Meistbegünstigungs-Regimes.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30289/02/302890214.jpg>

Dnr-online.ru: Mitteilungen des Verteidigungsministeriums der DVR (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage an der Kontaktlinie hat sich in den letzten 24 Stunden nicht verändert. Die ukrainischen Truppen haben sieben Mal das Regime der Feuereinstellung verletzt.

„Beschossen wurden Staromichajlowka, Schirokaja Balka und Shabitschewo unter Verwendung von Granatwerfern, Panzerwaffen, Panzertechnik und Schusswaffen. Auf das Territorium der Republik wurden sieben Granatgeschosse der Kalibers 120 und 82mm sowie mehr als dreißig Schüsse mit Panzertechnik abgegeben.

Die Aufklärung der DVR stellt weiterhin Verschiebungen von Militärtechnik und Personal entlang der gesamten Kontaktlinie fest.

„So wurde in folgenden Ortschaften festgestellt:

Granitnoje, 1 km von der Kontaktlinie, die Ankunft von drei 152mm Artilleriegeschützen

„Akazija“, drei Antipanzergeschützen „Rapira“, ein Mehrfachraketenwerfersystem „Grad“ und fünf Fahrzeuge mit Personal und Munition;

Selidowo, 29 km von der Kontaktlinie, die Stationierung von sechs Panzern und vier Einheiten Panzertechnik.

Außerdem wurde von unseren Quellen bekannt, dass nationalistische Abteilungen eigenmächtig Angriffsaktivitäten entgegen den Minsker Vereinbarungen und den Anweisungen der militärisch-politischen Führung der Ukraine vorbereiten. Das Kommando des Bataillons „Dnjepr-1“ beginnt Militärtechnik zur Durchführung von Provokationen in Richtung Gorlowka zusammen zu ziehen.

Wir haben mehrfach über das unerträgliche Verhalten der ukrainischen Soldaten der Freiwilligenbataillone berichtet, dies sind offene Banditen und Serientäter, weit entfernt vom Patriotismus und der Liebe zur heutigen Ukraine, die nur ihre faschistischen Absichten verfolgen.

Auf diese Weise geht die Eskalation an der gesamten Kontaktlinie weiter und der Unwillen des offiziellen Kiew den Konflikt auf friedlichem Weg zu regeln.

Die Streitkräfte der DVR sind auf jede beliebige Veränderung der Lage an der Front vorbereitet, wir führen regelmäßig Maßnahmen zur Erhöhung der Kampffähigkeit der Abteilungen durch“, heißt es in der Mitteilung.

Rusvesna.su: Das Oberhaupt der LVR Igor Plotnitskij hat heute dem bekannten britischen Journalisten und Blogger Graham Phillips auf Grund seiner aufschlussreichen Berichterstattung über die Ereignisse im Donbass die Medallie „Für Verdienste“ II. Grades verliehen.

Darüber berichtet der Pressedienst des Oberhauptes der Republik.

Das Treffen zwischen Plotnitskij und Phillips fand im Rahmen eines Interviews statt, das der Brite für seinen Internet-Blog führte. Während des vierzigminütigen Gesprächs wurden Fragen angesprochen, die die Entwicklung des Lebens in der Republik und im Donbass insgesamt betrafen.

Am Ende des Treffens würdigte das Oberhaupt der LVR den Beitrag des britischen Journalisten zur Verbreitung der Wahrheit über die Situation im Donbass, brachte sein Interesse an einer weiteren Zusammenarbeit zum Ausdruck und überreichte die staatliche Auszeichnung, die Medaille „Für Verdienste“ II. Grades.



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node_pic/public/grem-fillips.jpg

Abends:

De.sputniknews.com: Ukrainische Freiwilligenbataillone haben eigenständig damit angefangen, sich auf einen Angriff auf Positionen der selbsternannten Volksrepublik Donezk vorzubereiten. Dies berichtet die Donezker Nachrichtenagentur unter Berufung auf Aufklärungsdaten des Verteidigungsministeriums der Republik.

Aufklärung in Donezk berichtet von schweren ukrainischen Waffen an Trennlinie „Von unseren Quellen haben wir von einer eigenständigen Vorbereitung nationalistischer Einheiten auf eine Offensive entgegen den Minsker Vereinbarungen und Befehlen der militärpolitischen Führung der Ukraine erfahren“, so die Agentur.

Den Aufklärungsdaten zufolge fängt unter anderem das Kommando des Bataillons Dnepr-1 an, „Militärtechnik zur Durchführung von Provokationen in Richtung Gorlowka anzuhäufen“. In Donezk betrachte man solche Handlungen als einen weiteren Schritt zur Eskalation des Konflikts.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30641/94/306419448.jpg>

De.sputniknews.com: Mit seiner jüngsten Äußerung zu den bilateralen Beziehungen hat Polens neuer Außenminister Witold Waszczykowski bei Moskau den Verdacht auf Realitätsverlust aufkommen lassen.

Waszczykowski hatte am Samstag Moskau vorgeworfen, „zahlreiche Gesten“ aus Warschau für eine Normalisierung der bilateralen Beziehungen zu ignorieren. Die Schlüssel für eine Verbesserung lägen in Moskau, das sie nicht in die Hand nehmen wolle, sagte der Minister in einem TV-Interview.

Die russische Außenamtssprecherin Marija Sacharowa bezeichnete Waszczykowskis Äußerung als „befremdend“. Es sei die polnische Seite gewesen, die sämtliche bilateralen Kooperationsmechanismen auf Eis gelegt habe. „Die Findigkeit der politischen Politiker, die Russland die Schuld für die Abkühlung der Beziehungen in die Schuhe schieben wollen, beeindruckt (...) Wir rufen Herrn Waszczykowski dazu auf, in die Realität zurückzukommen.“

Rusvesna.su: Die Gerichtsentscheidung über das Verbot der Kommunistischen Partei der Ukraine verletzt die Verfassung und ist ein Schritt der Transformation der Ukraine in einen faschistischen Staat, sagte der ehemalige Ministerpräsident des Landes Nikolai Asarow. „Mit seiner Entscheidung hat das Gericht seine Liquidation als Organ bestätigt und grob die Gesetze und die Verfassung verletzt. Die Ukraine ist einen weiteren Schritt auf dem Weg ihrer Umwandlung in einen faschistischen, antidemokratischen Staat gegangen“, schrieb Asarow auf seiner Facebook-Seite.

Der Politiker äußert sein Befremden darüber, dass im Land eine Partei verboten wird, deren Tätigkeit sich im Rahmen der Verfassung bewegt, während gleichzeitig die Tätigkeit von Organisationen, „die Terrorakte begehen: die Zerstörung von Starkstromleitungen, Mord, Raub, Verprügeln und Demütigen von Menschen – wie der ‚Rechte Sektor‘, ‚Swoboda‘, ‚Trisub‘ usw.“, gestattet wird.

Nach den Worten des Ex-Premiers zeigt diese Entscheidung, dass nach dem Staatsstreich in der Ukraine nicht nach der Verfassung gehandelt wird und der Zweck eines Gerichts nicht in der Durchsetzung von Gerechtigkeit im Land besteht, sondern darin, eine Atmosphäre des Terrors und der Angst vor Willkür zu schaffen.

Derartige Methoden des ideologischen Kampfes zerstören die Gesellschaft, vertiefen die Spaltung und führen das Land in die Katastrophe, schließt Asarow.

Das Kiewer Bezirks-Verwaltungsgericht hatte am vergangenen Mittwoch dem Antrag des Justizministeriums der Ukraine auf Verbot der Tätigkeit der Kommunistischen Partei stattgegeben.

Der Vorsitzende der KPU Pjotr Simonenko sagte gegenüber RIA Novosti, dass die Partei beabsichtigt, die Entscheidung vor einem höheren Gericht der Ukraine anzufechten und, falls dies zu keinem Erfolg führt, den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte anzurufen.



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node_pic/public/azarov_9.jpg

Rusvesna.su: Ein Sprengsatz explodierte heute im Zentrum der Hauptstadt der DVR im Bereich des Donezker Metallurgischen Werkes, berichtete das Innenministerium der Republik.

„Heute, am 21. Dezember, um 19:20 Uhr explodierte an einer Bushaltestelle im Bereich des Metallurgischen Werkes, nahe des Wohngebiets, eine Bombe“, berichtet die Behörde. An den Ort des Geschehens wurde eine Untersuchungsgruppe sowie Sprengstofftechniker entsandt. Im Moment werden die näheren Umstände des Vorfalls geprüft und Daten über mögliche Opfer erfasst.

„Die Strafverfolgungsbehörden haben Grund zu der Annahme, dass die Explosion das Werk von Diversionsgruppen ist. In der Republik wurde sofort ein „Abwehrplan“ aufgestellt“, ergänzte das Ministerium. „Das Personal des Innenministeriums konzentriert sich auf die Abwehr von Eindringlingen.“

Im Zusammenhang mit dem Vorfall mahnte das Ministerium die Bevölkerung der Republik zu Wachsamkeit und forderte dazu auf, verdächtige Beobachtungen der Polizei oder dem Sicherheitsdienst zu melden.